

1. Jura: Haus der Examensvorbereitung - Villa "HeidelPräp!"

Zusammenfassung:

Am Juristischen Seminar gibt es ein größeres Programm zur Verbesserung der Examensvorbereitung. Im Zuge dieses Programms soll die neben dem Hauptgebäude des Juristischen Seminars gelegene Villa Manesse angemietet werden, um in dieser für ca. 50 Examenskandidat*innen für die Dauer ihrer Examensvorbereitung (i.d.R. drei Semester) Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach einem mit der Fachschaft abzusprechenden Verfahren und soll sich nicht nach bisherigen Noten richten. Zusätzlich werden diesen Personen individuelle Beratungsgespräche zur Vorbereitung im Abstand von drei Monaten angeboten. Darüber hinaus sollen mehrere Kleingruppen- und größere Arbeitsräume geschaffen werden. Finanziert werden soll die Erstanmietung- und einrichtung des Gebäudes, die dauerhafte Last wird aus dezentralen Mitteln getragen.

Kosten:

Insgesamt **100.000 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Angebote zur Examensvorbereitung ungenügend, viele Studierende müssen auf kommerzielle Angebote (sog. Repetitorien) ausweichen, die oft mit erheblichen Mehrkosten verbunden sind. Außerdem ist die Raumknappheit am Juristischen Seminar groß. So stehen die verfügbaren Arbeitsplätze in der Bibliothek des Seminars in keinem ausreichendem Verhältnis zur Anzahl der Leute, die diese nutzen müssten, wodurch viele gezwungen sind, zwischenzeitlich auf andere Bibliotheken, z.B. in Mannheim, auszuweichen. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Villa "HeidelPräp!" ermöglicht die Freigabe bisher reservierter Plätze zur allgemeinen Nutzung, kann damit das Problem zwar nicht beheben, jedoch einen Beitrag zur Lösung leisten.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Grundsätzlich sind Mittel zur Finanzierung des Projektes vorhanden, die Einrichtungskosten übersteigen allerdings die Kapazitäten, die dezentral zur Verfügung stehen (S. 5).
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Transdisziplinär ist das Projekt nicht. Innovativ ist das Projekt insofern, als es einen neuen, bisher einzigartigen Ansatz zur Verbesserung der Examensvorbereitung darstellen soll, den es bis jetzt weder im universitären, noch kommerziellen Bereich gibt (S. 3f.).
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Jura ist kein kleines Fach, dies ist nicht der erste Antrag in den letzten Semestern.
- *Kosten-Nutzen:* Als Anschubfinanzierung scheint der Betrag gerechtfertigt. Sollte sich das Konzept bewähren, könnte es einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Studiensituation leisten.

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

2. Assyriologie: Universitätsmuseum "Frühe Hochkulturen"

Zusammenfassung:

Die Uruk-Warka-Sammlung ist eine Sammlung der Universität unter Verwaltung des Assyriologischen Instituts, in der archäologische Funde aus der mesopotamischen Stadt Uruk über den Zeitraum mehrerer Jahrtausende versammelt sind. Nach dem Umzug in die Marstallstr. 6 wurde die Sammlung nicht an die neuen Räumlichkeiten angepasst und kann momentan nicht verwendet werden. Geplant ist eine Neuaufrichtung- und konzeptionierung einer Ausstellung gemeinsam mit der Sammlung des Ägyptologischen Instituts, die unter dem (Arbeits-)titel "Frühe Hochkulturen" Gemeinsamkeiten der Entwicklung beider Kulturen aufzeigen soll. Dies soll unter anderem im Rahmen von (zwei) Seminaren stattfinden.

Im Rahmen dieser Neukonzeptionierung der Ausstellung sollen auch die Räumlichkeiten der Ausstellung so umgebaut werden, dass das Ausrichten von Vorträgen und Seminaren in diesen Veranstaltungen möglich wird.

Kosten:

- 29.400 € für eine ½ Postdoktoranden-Stelle zur wissenschaftlichen Betreuung (WiSe 14/15-SoSe 15)
- 2.000 € für Hilfskräfte zur Instandsetzung des Uruk-Warka-Magazins
- 2.000 € für Hilfskräfte zur Unterstützung der Umgestaltung der Räumlichkeiten
- 15.000 € für Druck von Informationstafeln, Vitrinen etc.
- 25.000 € für die Umgestaltung der Räumlichkeiten.

Insgesamt **73.400 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Bis jetzt ist es nicht möglich, die Sammlung in Studium und Lehre zu nutzen. Durch die Neugestaltung wäre dies möglich, dadurch könnten einige Veranstaltungen bereichert werden. Beim Prozess der Konzeptionierung können Studierende durch ihre Einbindung museologische und museumsdidaktische Kenntnisse erwerben (S. 3).
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Die Assyriologie (und die Ägyptologie) ist ein kleines Fach (<100 Studis), die Finanzierung eines solchen Projekts über zentrale QuaSiMi sei nicht möglich (S. 4). Diese werden auch nach Angaben der Fachschaft bereits anderweitig verwendet.

- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Das Projekt ist interdisziplinär für Studierende auch weiterer Altertumswissenschaften angelegt, nicht aber transdisziplinär. Innovativ ist, dass "neue Formen der Lehre entwickelt werden, die museologische, didaktische und altertumswissenschaftliche Aspekte zusammenführen" (S. 2).
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Assyriologie ist ein kleines Fach, dies ist der erste QuaSiMi-Antrag des Fachs.
- *Kosten-Nutzen:* Das Projekt ist nicht gerade billig, wenn dadurch die Sammlung auf lange Zeit erschlossen wird, erscheint die Investition allerdings lohnenswert.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen. (Wenn Geld da)

3. IEK: Sammlung Architektur fotografie

Zusammenfassung:

Im vergangenen Sommersemester wurde über Qualitätssicherungsmittel eine Digitalisierung und Katalogisierung der Architektur fotografiebestände des IEK finanziert. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen zu Fotografie im IEK angeboten. Dieses Projekt soll nun fortgeführt werden.

Kosten:

- 0,5 E-13 Stelle über 2 Jahre: 70.900 €
- Materialkosten: 4050 €

Insgesamt **75.400 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Kurse kommen gut an, Interesse an dem Projekt besteht weiterhin, die Nutzung der Bestände wird positiv beurteilt.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Dezentrale QuaSiMi sind bereits anderweitig gebunden.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Die Nutzung der Fotografien wird im Antrag als innovative Lehrform bezeichnet.
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Folgeantrag für ein kleineres Institut.
- *Kosten-Nutzen:* Ist nicht gerade günstig, die Zielgruppe ist nicht riesig, eine Anschubfinanzierung wurde bereits geleistet, aufgrund der knappen Finanzlage fehlen momentan die Mittel zur weiteren Betreuung.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

4. Mittellatein: Sommerkurs Paläographie

Zusammenfassung:

Das ehemalige Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit bietet seit längerer Zeit Paläographiekurse (=Lesekompetenz in alten Handschriften) an. Inzwischen sind die Kurse allerdings teilweise überfüllt (z.B. Paläographie I dieses Semester: ca. 25 Leute in Raum für ca. 15-18). Außerdem ist der insgesamt viersemestrige Kurs nach Umstellung auf B.A./M.A. oft nicht mehr in den Studienplan unterzubringen (in Geschichte [75%] z.B. als 5 LP Grundwissenschaften/5 LP MitA-Spezialübung/10 LP Berufspraxis ÜK, was die Auswahl in den einzelnen Bereichen vollständig einschränkt). Deswegen soll für ca. 20 B.A.-Absolventen ein (über die gesamte Antragsdauer drei) Sommerkurs Paläographie (14 Tage, 60 Stunden) angeboten werden, in dem solche Kenntnisse ggf. nachgeholt werden können.

Kosten:

- 4800 € für studentische Hilfskräfte zur Lehrplanung, organisatorischen und technischen Unterstützung und Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung.
- 7200 € für sechs Lehraufträge (2 p.a.)
- 6000 € für Anfertigung (600) und Vervielfältigung der zu untersuchenden Tafeln (A 3 farbig).

Insgesamt **18.000 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Das Paläographieangebot ist nachgefragt. Ob die Nachfrage auch im Rahmen eines solchen Sommerkurses hoch ist, müsste erst in der Praxis erprobt werden. Die Anrechenbarkeit ist gewünscht, aber noch nicht sicher.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das Fach Mittellatein ist das kleinste überhaupt. Die Mittel stehen dezentral nicht zur Verfügung.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Transdisziplinär ist die Veranstaltung nicht. Auch von einer Innovativität kann man abgesehen der Organisationsform nicht sprechen.
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Dies ist der erste Antrag aus Mittellatein.
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen dem geplanten Projekt angemessen.
- *Anmerkungen:* Man beachte die Verwendung des Worts "Digitalisat."

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

5. Germanistik: Anteilige Förderung der Teilnahme an Kursen des Career Service für Studierende der Neuphilologischen Fakultät

Zusammenfassung:

Um die Teilnahme an Kursangeboten des Career Service zu erleichtern, sollen Studierenden der Neuphilologischen Fakultät anteilig 100 € bei erfolgreicher Teilnahme an solchen Kursen rückerstattet werden (die gesamten Teilnahmeosten belaufen sich je nach Kurs auf ca. 145-300 €.)

Kosten:

Insgesamt **10.000 €** als Pauschalbetrag für oben beschriebene Maßnahme.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Das Kursangebot des Career Service ist teilweise relevant für Studierende der Fächer der Neuphilologischen Fakultät. Es wird aber nicht so intensiv genutzt, wie das vielleicht erstrebenswert wäre, da die Teilnahmegebühren der Kurse oft abschreckend wirken.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Vom bewilligten Betrag sollen alle Fächer der Neuphilologischen Fakultät profitieren. (Regelbespiel 1.2b) (Eine Erweiterung der Teilnahmegebührenerstattung durch einzelne Fächer für die Studierenden dieser Fächer ist vom Antragssteller angestrebt).
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Ist zwar der erste Antrag aus Germanistik, bezieht sich aber auf die Neuphilologische Fakultät. Trotzdem kommen die Mittel nur Leuten aus dieser Fakultät zugute. Man sollte vielleicht eher schauen, dass man die Rückerstattung beantragen kann und diese allen Studierenden offensteht – damit könnten auch die Leute, die nicht darauf angewiesen sind, auf die Rückerstattung verzichten.
- *Kosten-Nutzen:* Die Kurse sind sicherlich den Aufwand wert.
- *Anmerkungen:* Perspektivisch wäre es interessant, zu erfahren, warum diese Kurse überhaupt kostenpflichtig angeboten werden (müssen), damit hier langfristig Abhilfe geschaffen werden kann.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen. (enthalten) - hier sollte man zentral Abhilfe schaffen.

6. IDF: B.A.-Seminar: Konzepte interkultureller Kommunikation in Unternehmen

Zusammenfassung:

Im nächsten Semester soll erneut ein Seminar zur Thematik interkulturelle Kommunikation angeboten werden, welches die bereits in vergangenen Semestern durch Qualitätssicherungsmittel finanzierten Veranstaltungen fortführen soll.

Kosten:

- 1000 € Lehrauftrag
- 250 € Lehrmaterialien

Insgesamt **1.250 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Bereits abgehaltene Veranstaltungen sind gut besucht und aufgenommen worden. Durch diese Angebote vergrößern sich nach Angaben der Fachschaft die möglichen beruflichen Perspektiven.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Nicht dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* IDF ist Rekordmeister in QuaSiMi-Anträgen, bekommt aber aufgrund schlechter Q-Ampel-Ergebnisse auch weniger Geld – wodurch die nächste Ampel nicht unbedingt besser wird...
- *Kosten-Nutzen:* Es besteht eine Nachfrage, die Umsetzung ist nicht teuer.
- *Anmerkungen:* Da diese Seminare eigentlich jedes Semester angeboten werden, handelt es sich um eine latente Dauerfinanzierung (vgl. die Diskussion aus dem letzten Semester.) Es ist fraglich, ob so etwas zu unterstützen ist.

Abstimmungsempfehlung: Bitte eigens abstimmen. **Ergebnis: Annehmen.**

7. IDF: B.A.-Proseminar: Grundlagen des journalistischen Schreibens – interdisziplinär und interkulturell

Zusammenfassung:

Im nächsten Semester soll ein Seminar zum journalistischen Schreiben angeboten werden. Dieses soll Interessierten aus allen Fächern offenstehen und insbesondere für ausländische Studierende eine Einführung in diese Art des Schreibens bieten.

Kosten:

- 1000 € Lehrauftrag
- 250 € Lehrmaterialien

Insgesamt **1.250 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Nach solchen Veranstaltungen besteht Bedarf, da sie auf einen Beruf vorbereitet, er mit dem kulturübergreifenden Konzept des IDF verknüpft ist (FS).
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Nicht dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* IDF ist Rekordmeister in QuaSiMi-Anträgen, bekommt aber aufgrund schlechter Q-Ampel-Ergebnisse auch weniger Geld – wodurch die nächste Ampel nicht unbedingt besser wird...
- *Kosten-Nutzen:* Es besteht eine Nachfrage, die Umsetzung ist nicht teuer.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

8. IDF: Geprüfte studentische Hilfskraft zur Institutionalisierung einer Praktika-Börse am IDF

Zusammenfassung:

In den vergangenen Sommersemestern wurden Anträge zur Akquise und Verstetigung von Praktika-Plätzen am IDF bewilligt. Damit das Projekt weiterläuft, soll nun eine (geprüfte) wissenschaftliche Hilfskraft in Kooperation mit dem Career Service weitere Praktikumsplätze einwerben und den Studierenden (vorrangig aber nicht ausschließlich) diese vermitteln.

Kosten:

- 4.320 € für eine 40h/Monat geprüfte studentische Hilfskraft über zwei Semester

Insgesamt **8.640 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Das Ablegen von Praktika zur Sammlung von Berufserfahrung besitzt eine hohe Lehrrelevanz. Da das Angebot an Praktikumsplätzen in den Geisteswissenschaften traditionell eher spärlicher ausfällt, kann diese Börse dazu beitragen, mehr Studierenden Praktikumsplätze zu vermitteln. Fraglich bleibt dabei, ob nicht die eigene Suche nach Praktikumsplätzen einen Kompetenzerwerb darstellt, der durch diese Börse marginalisiert werden würde.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Da das Angebot sich potentiell auch an Studierende anderer Fächer richtet, sei eine zentrale Förderung geboten.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Für das Projekt wurde bereits eine Anschubfinanzierung geleistet und eine Weiterführung bewilligt. Es müssen hier auch mal dezentrale Mittel fließen.
- *Kosten-Nutzen:* Es besteht eine Nachfrage, die Umsetzung ist nicht teuer.
- *Anmerkungen:* Bestrebungen zum Aufbau solcher Praktikabörsen bestehen in mehreren Fächern. Vielleicht sollte man da lieber was Gemeinsames aufbauen (z.B. mit IÜD, Romanistik etc.) - das ist zwar geplant, konkrete Maßnahmen sind aber nicht genannt. Weiterhin muss man sich fragen, ob so eine Aufgabe nicht besser von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter ausgeführt werden könnte.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

9. IDF: 0,5 TVL-E13 Stelle für die Lehre für Kurzzeitstudierende

Zusammenfassung:

Für Kurzzeitstudierende (d.s. Studierende, die zwei Semester aus dem Ausland nach Deutschland kommen und hier studieren) soll eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen werden, die spezifisch für diese Gruppe am IDF Lehrveranstaltungen anbietet.

Kosten:

- 14.000 € für eine Wissenschaftliche-Mitarbeiter-Stelle über vier Semester

Insgesamt **56.000 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Das IDF bietet bisher den KUS vor allem Sprachkurse an. Die Nachfrage nach weitergehenden Angeboten, die den spezifischen Vorkenntnissen der KUS gerecht werden, kann aber teilweise nicht erfüllt werden. Entsprechende Veranstaltungen sind, wenn sie denn angeboten werden, gut besucht.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Da die Kurzzeitstudierenden aus allen Fächern kommen (können), ist eine zentrale Förderung geboten.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* IDF ist Rekordmeister in QuaSiMi-Anträgen, bekommt aber aufgrund schlechter Q-Ampel-Ergebnisse auch weniger Geld – wodurch die nächste Ampel nicht unbedingt besser wird...
- *Kosten-Nutzen:* Wenn die Veranstaltungen auf Zusprache stoßen, ist das Geld gut investiert.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen. (Wenn Geld da)

10. Romanistik: Überführung der Bibliothek des Romanischen Seminars in die Regensburger Verbundklassifikation

Zusammenfassung:

Die Bibliothek des Romanischen Seminars ist momentan nach einem älteren System geordnet und soll in die Regensburger Verbundklassifikation überführt werden. Diese bietet den Vorteil, dass viele Bibliotheken sie anwenden und hinsichtlich der Signaturen einzelner Bücher innerhalb der Bibliotheken Vergleichbarkeit hergestellt wird.

Kosten:

- 13.786,76 für studentische Hilfskräfte über einen Zeitraum von vier Semestern.

Insgesamt **55.127,04 €**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Durch die Veränderung der Ordnungssystematik wird für Studierende eine größere Vergleichbarkeit mit den Beständen anderer Bibliotheken hergestellt. Das kann sowohl für die Studierenden in Heidelberg als auch für solche anderer Universitäten einen Vorteil bieten. Fraglich ist, wie groß der tatsächliche Nutzen im Studium ist, da im Studienalltag die Bestände anderer Bibliotheken eher selten eine Rolle spielen. Eine gut und nachvollziehbar geordnete Bibliothek ist aber für Studis selbstverständlich unerlässlich.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das Projekt war ursprünglich auf eine kürzere Dauer ausgelegt und durch dezentrale Mittel finanziert worden. Da die der Berechnung des Gesamtarbeitsaufwandes zugrunde liegenden Daten wohl fehlerhaft waren, verzögert sich das Ganze aber um ungefähr zwei Jahre.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Der konkrete Nutzen für die Studierenden ist schwer abschätzbar.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

11. Fachschaften der WiSo-Fakultät: Erhaltung der Bibliotheksöffnungszeiten

Zusammenfassung:

Die Öffnungszeiten der gemeinsamen Bibliothek der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften kann nicht in dem von Studierenden geförderten Umfang gewährleistet werden. Ein Ausbau der Öffnungszeiten wurde bereits in der Vergangenheit über QuaSiMi finanziert und soll für die kommenden Semester weiter übernommen werden.

Kosten:

Insgesamt **33.757,44 €** für 2/3 ungeprüfte Hilfskräfte und zu 1/3 geprüfte Hilfskräfte.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Bibliothek ist als zentraler Lernort von enormer Bedeutung für das Studium an der Fakultät. Insofern ist es wichtig, dass Studierendenfreundliche Öffnungszeiten gewährt werden können.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Dezentrale Mittel der Bibliothek reichen für die Finanzierung dieser Öffnungszeiten nicht aus.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Die Bibliothek wird von Studierenden vieler Fächer genutzt (dazu wurde eine Aufschlüsselung beigelegt). In welchem Maße das transdisziplinär geschieht, entzieht sich der Beurteilung.
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Die Institute der Fakultät sind nicht klein, das ist ein Folgeantrag eines älteren.
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen für den Nutzen sehr gering.
- *Anmerkungen:* Dieser Antrag wird ausdrücklich sowohl von Studierenden als auch von Fakultäts-/Institutsseite unterstützt.

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

12. Physikalische Chemie: Physikalisch-Chemische Laboratorien: Nutzung im Rahmen der Lehre

Zusammenfassung:

In einer Lehrstuhlnachfolge werden die Laboratorien der Physikalischen Chemie neu gestaltet. Da in diesen auch Praktika stattfinden/Abschlussarbeiten entstehen, soll ein Teil der Kosten aus Qualitätssicherungsmitteln getragen werden.

Kosten:

Insgesamt **120.000 €** Pauschalbeteiligung. (entspricht ca. 10% der Gesamtkosten, 15% des Universitätsanteils)

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Das Gebiet der Nanoelektronik nimmt bisher keinen zentralen Stellenwert ein, was sich durch diesen Antrag ändern könnte. Allerdings scheint das Interesse an der Physikalischen Chemie generell verglichen mit den anderen Disziplinen eher niedrig zu liegen.

- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* -
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Chemie ist eher ein größeres Fach, der letzte (teure) Antrag liegt erst zwei Semester zurück (Laue-Diffraktometer)
- *Kosten-Nutzen:* Falls das Interesse an der Physikalischen Chemie nicht großartig steigt, ist der Betrag zu hoch.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

13. Geographie/UFGVA: Feldgerät zur Geomagnetik-Messung

Zusammenfassung:

Für den kommenden Master-Studiengang Geoarchäologie (Start zum WS 14/15), aber auch für die beteiligten Institutionen soll ein 2-Sonden-Cäsium-Magnetometer (optisch gepumpt, inkl. zusätzlicher Gradiometer-Anordnung) finanziert werden.

Kosten:

35.462 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Geomagnetik kann in Verbindung mit anderen Disziplinen wie z.B. der Geoelektrik oder der Geomorphologie wichtige neue Erkenntnisse liefern, wird aber momentan auf den Feldpraktika aufgrund des Mangels entsprechender Geräte in den bereits vorhandenen Studiengängen nicht berücksichtigt. Schwer abzuschätzen ist, auf wieviel Resonanz der Studiengang Geoarchäologie, für den das Gerät ja hauptsächlich bestimmt sein soll, treffen wird.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Durch die Beteiligung mehrerer Institutionen ist eine zentrale Förderung geboten.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Der Studiengang Geoarchäologie ist durch die Beteiligung von UFGVA und Geographie durchaus transdisziplinär konzipiert.
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Geographie hat auch in der Vergangenheit Anträge gestellt (zuletzt: GIS-Landeslizenzen).
- *Kosten-Nutzen:* Das Gerät erscheint nicht übermäßig teuer.
- *Anmerkungen:* Der Antrag ist ein exakter copy-paste eines 2 Jahre alten Antrags, der damals zurückgestellt wurde, weil der Studiengang noch nicht eingerichtet war. Das heißt aber auch, dass die eingeholten Angebote nicht mehr gültig sind (abgelaufen bereits Ende 2012) sowie die Unterschriften der beteiligten Institutionen teilweise veraltet sind. Es ist auch eine Vollfinanzierung des Geräts beantragt, die Vermutlich dem Anteil der Lehrnutzung nicht gerecht würde.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

14. Physik/Dezernat 3: Umweltarchive (sic!)

Zusammenfassung:

Für die Labore der Umweltp Physik sollen für die Neuansrichtung eines Lehrstuhls die Ausstattungskosten anteilig übernommen werden.

Kosten:

30.000€.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* In den Laboren werden teilweise auch Abschlussarbeiten geschrieben werden, Praktika sind geplant.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Nicht dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Das ist nicht der erste Antrag mit Bezug auf Physik, die eher ein größeres Fach ist.
- *Kosten-Nutzen:* Die Lehrrelevanz ist schwer einzuschätzen.
- *Anmerkungen:* Der Antrag ist nicht vom Institut, sondern vom Bauamt gestellt. Seitens des Instituts wurde auf Nachfrage dazu keine Stellungnahme gegeben. Solange können wir nicht sicher davon ausgehen, dass das Institut selbst die Maßnahmen als förderlich ansieht oder hier nur das Bauamt Geld sparen möchte.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

15. Institut für Theoretische Physik: Barrierefreier Zugang Hörsaalgebäude Philosophenweg.

Zusammenfassung:

Das Hörsaalgebäude der Theoretischen Physik ist momentan nicht barrierefrei zugänglich. Um das zu ändern, sollen ein barrierefreier Zugang eingebaut wie auch eine behindertengerechte Toilette errichtet werden.

Kosten:

- 20000 € für den barrierefreien Zugang
- 40000 € für die Toilette

Insgesamt **60.000 €**.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Verbesserung der Studienbedingungen, solche Baumaßnahmen können gefördert werden (1.1 j)).
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* -
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* An sich ist die Physik kein kleines Fach. Wären vielleicht auch dezentrale Mittel vorhanden?
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen dem Nutzen angemessen.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

NEUE ENTWICKLUNG:

Eventuell können doch dezentrale Mittel verwendet werden, sodass nur eine Finanzierung von 50% der angegebenen Kosten erforderlich wären. Das muss aber noch mit dem Bauamt abgeklärt werden, da in diesem Fall eine zügige Durchführung des Projektes notwendig wäre.

16. Molekulare Biotechnologie: Antivibrationstisch zur Erweiterung des Hellfeld-Phasenkontrast-Fluoreszenzmikroskops Keyence BZ-9000

Zusammenfassung:

In der Antragsrunde des vergangenen Semesters wurde aus zentralen Qualitätssicherungsmitteln die Anschaffung eines Hellfeld-Phasenkontrast-Fluoreszenzmikroskops Keyence BZ-9000 finanziert. Bei der ersten Arbeit mit dem Gerät hat sich herausgestellt, dass durch weitere Anwesende im Raum das Gerät durch Vibration beeinträchtigt wird. Zum Einsatz des Geräts in der Lehre, bei dem sich noch mehr Personen im selben Raum aufhalten, ist deswegen ein Antivibrationstisch nötig.

Kosten:

1.205 €

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die mit dem Gerät durchzuführenden Praktika sind von Studierendenseite stark erwünscht, das Fehlen eines solchen Tisches würde den Praktikumsbetrieb vermutlich erheblich beeinträchtigen.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Beim ursprünglichen Antrag war auch eine Nutzung durch die Pharmazie vorgesehen (Regelbeispiel 1.2b)
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Das Mikroskop war bisher der einzige MoBi-Antrag.
- *Kosten-Nutzen:* Wenn das Gerät ansonsten nicht nutzbar ist, ist dieser Betrag verglichen mit den Gesamtkosten (ca. 140.000 €) eher €.
- *Anmerkungen:* Der Tisch ist bereits angeschafft – das deutet darauf hin, dass dezentrale Mittel durchaus vorhanden sind/waren, um diesen Antrag zu finanzieren. Als (nicht dauerhafte) Folgelast eines anderen Antrags ist die zentrale Antragsstellung dennoch nachvollziehbar.

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

17. Molecular Bioscience: Hochdurchsatz-Fluoreszenzanisotropie

Zusammenfassung:

Zur Erweiterung des Master-Praktikums "*Molecular Methods to Probe Protein Folding and Degradation in vivo and in vitro*" (eventuell auch für Leute der Biochemie) soll ein Mikrotiterplattenleser angeschafft werden.

Kosten:

47.600 € einmalig über 5 Jahre [sic!]

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Auf Nachfrage bei einer durch den Antrag betroffenen Studienfachschaft konnte nicht ermittelt werden, in welcher Art und welchem Umfang das Gerät genau für die Lehre zur Verfügung stehen soll, bzw. dass ausgeschlossen werden kann, dass es sich um ein Gerät mit Forschungsanteil handelt, auch wenn das Grundexperiment durchaus interessant sei. Sollte es nur den Molecular Bioscience-Mastern zur Verfügung stehen, ist der erreichbare Personenkreis nicht besonders groß (Regelbeispiel 1.1b).
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Keine Angabe
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Mit dem zweiten Antrag sind das die ersten aus den Molecular Biosciences.

- *Kosten-Nutzen:* Sollte das Gerät nicht in der Lehre ankommen, bzw. nicht primär dort genutzt werden, wären die Kosten nicht vertretbar.
- *Anmerkungen:* Hier wäre eine Teilfinanzierung in Absprache mit dem Antragssteller (Regelbeispiel 1.6a) denkbar --> Bitte ein Meinungsbild machen.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen. (ggf. Teilfinanzierung)

18. Molecular Bioscience: State-of-the-Art Massenspektrometrie und Proteomics

Zusammenfassung:

Zur Verbesserung dreier Master-Praktika und deren Erweiterung mit neuen Forschungsmethoden soll ein LTQ Orbitrap Massenspektrometer angeschafft werden.

Kosten:

53.900 € einmalig über 5 Jahre [sic!]

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Massenspektrometrie ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrangebots im Master *Molecular Biosciences*. Die bisher verwendeten Geräte sind allerdings veraltet und können dem Anspruch, moderne Methodik zu vermitteln, nicht gerecht werden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das Gerät soll perspektivisch auch in den Studiengängen Biochemie und Molekulare Biotechnologie (in einem Praktikum bereits dabei), insbesondere auch für Bachelorarbeiten genutzt werden.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Mit dem zweiten Antrag sind das die ersten aus den Molecular Biosciences.
- *Kosten-Nutzen:* Das Gerät kostet insgesamt 770.000 €, von denen 500.000 € durch andere Zweit- und Drittmittel finanziert werden. Von den verbleibenden 270.000 € entspreche der beantragte Anteil dem der Nutzung durch Studierende. Das scheint nicht allzu hoch gegriffen, wenn tatsächlich Leute aus den oben erwähnten Studiengängen das Gerät nutzen können, dann ist der Betrag gerechtfertigt.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

19. HCCH: Zwei Exkursionen – Zullestein/Kloster Lorsch

Zusammenfassung:

Das HCCH möchte zwei Exkursionen anbieten. Für diese sollen die Fahrtkosten angeboten werden – weitere Kosten entstehen nicht.

Kosten:

760 €

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Exkursion ist ausfinanziert (1.1f) und deckt ansonsten nicht allzu oft bearbeitete Bereiche ab.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das HCCH verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind wirklich gering.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

20. HCCH: Seminar "Archaeology and Politics"

Zusammenfassung:

Das HCCH möchte ein Seminar zu den Abhängigkeiten der Archäologie von der Politik und generell zu den Verflechtungen der beiden Gebiete anbieten.

Kosten:

1871,40 € für Lehrauftrag und Materialien.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Veranstaltung deckt einen sonst nicht zu sehr berücksichtigten Bereich ab. Das Thema ist für Studierende mehrerer Fächer interessant und als ÜK anrechenbar.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das HCCH verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Die Veranstaltung ist dezidiert transdisziplinär ausgerichtet. Es sollen auch innovative Methodiken verwendet werden.
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind gering.

- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

21. Dezernat 2: Studienaufaktmesse

Zusammenfassung:

Jedes Wintersemester findet im Hörsaalzentrum Chemie die Studienaufaktmesse statt. Hier wird Erstsemestern die Möglichkeit gegeben, sich über studentische Gruppen und Einrichtungen der Universität zu informieren. Der durch die Organisation der Messe entstehende Arbeitsaufwand soll zukünftig über Qualitätssicherungsmittel finanziert werden.

Kosten:

Insgesamt **7.850 €** für 175 Arbeitsstunden zur Organisation.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Auftaktmesse kann Erstsemestern bei der Orientierung an der Hochschule unterstützen.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Bisher standen dafür immer Mittel zur Verfügung. Es ist nicht klar, warum dafür plötzlich QuaSiMi verwendet werden sollen – das gehört zur Grundverpflichtung der Universität, die Mittel dafür sind ebenfalls vorhanden.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Da an dieser Stelle die Mittel vorhanden sind, das aus dem eigenen Etat zu stemmen, würden notwendige Investitionen an anderen Stellen beeinträchtigt werden.
- *Kosten-Nutzen:* Es stellt sich die Frage, ob für die Organisation tatsächlich 175 Stunden notwendig sind, da den größten Teil die Teilnehmenden Gruppen/Institutionen selber leisten.
- *Anmerkungen:* Obwohl die Antragsstellerin seit mehreren Jahren stets an den QuaSiMiKo-Sitzungen teilnimmt, schien es ihr nicht möglich, das entsprechende Antragsformular zu verwenden.

Abstimmungsempfehlung: **Ablehnen.**

22. UB: Sanierung Multimedia- und Informationszentrum

Zusammenfassung:

Die oben genannten Räume der UB sollen saniert werden.

Kosten:

400.000 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Räume werden von Studis genutzt und sind momentan nicht im besten Zustand.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Kofinanzierung mit dem Unibauamt – Notwendigkeit der Förderung nicht dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind sehr hoch, das Geld ist momentan nicht da.
- *Anmerkungen:* Wahrscheinlich wird das Bauamt magischerweise die 400.000 € doch noch auftreiben, falls das abgelehnt werden sollte.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

23. Dezernat 6: Projektwerkstätten

Zusammenfassung:

In den nächsten Semestern sollen für Studierende insgesamt drei Projektwerkstätten zum Thema Nachhaltigkeit angeboten werden. Diese sind so aufgebaut, dass Interessierte sich zunächst dafür bewerben, wobei eine noch nicht näher ausgearbeitete Kommission über die Anträge befindet. Die angenommenen Bewerbungen werden dann von Studierenden in Zusammenarbeit mit einem Prof durchgeführt. Die von den Projektwerkstätten ausgehenden Impulse sollen von der Lehre im Allgemeinen aufgegriffen werden – ein genaues Konzept ist hier auch noch nicht ausgearbeitet.

Kosten:

49.728 €, inklusive Verlängerungsoption

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Veranstaltungen können sowohl für die Anbietenden als auch die Teilnehmer eine Bereicherung darstellen. Auch für die weitere Lehre könnten sie Anstöße liefern. Insgesamt fehlen aber noch einige Details, auf Rückfragen antwortete der Antragssteller (noch) nicht, da er sich im Urlaub befand.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kommt auf die konkrete Ausgestaltung an, für nur drei Projektwerkstätten ist es aber nicht gerade billig.

- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Bitte eigens abstimmen.

24. URZ: Drucken in der 3. Dimension

Zusammenfassung:

Am URZ soll ein 3D-Drucker angeschafft werden. An diesem werden Schulungen, Übungen etc. Im Bereich 3D-Drucken angeboten werden. Perspektivisch ist die Einrichtung eines 3D-Druck-Labors geplant.

Kosten:

- 25.000 € für die anteilige Finanzierung eines 3D-Druckers
- 1.500 € für die Konzeptentwicklung der Schulung
- 171.500 € für eine E-9-Stelle zur Betreuung
- 36.000 € für Verbrauchsmaterial

Insgesamt **234.000 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Der Drucker kann in einigen Fällen eine reizvolle Ergänzung anbieten – z.B. zum Druck von Modellen. Eine entscheidende Verbesserung ist momentan noch nicht absehbar – fragwürdig ist auch, ob der veranschlagte Anteil von 50% Studierendennutzung tatsächlich der Realität entspricht.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* URZ ist eine zentrale Einheit, ist aber nicht explizit dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* Das 3D-Drucken ist eine relativ neue Technologie
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind sehr hoch, der Nutzen hält sich vermutlich erstmal in Grenzen.
- *Anmerkungen:* Das Verbrauchsmaterial fällt unter das Ausschlusskriterium Laufende Kosten (3.3). Außerdem soll trotz dieser Finanzierung der Betrieb für Studenten nicht kostenfrei sein – für Forschungszwecke schon (auch wenn hier Überschneidungen vorliegen).

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

25. heiCloud: Heidelberger Student Cloud

Zusammenfassung:

Das URZ möchte in den kommenden Semestern eine Cloudstruktur explizit für Studierende aufbauen. In der Pilotphase (bis ca. Hälfte des WS 15/16) werden rund 1000 Studierende 50-70 GB Speicherplatz zur Verfügung gestellt bekommen, darüber hinaus ist eine kostenpflichtige Speicherplatzerweiterung notwendig.

Kosten:

- 180.000 € für den Aufbau der Cloud Infrastruktur und die Software
- 140.000 € für wissenschaftliche Hilfskräfte zur Betreuung
- 35.000 € für ergänzende Hardware
- 14.000 € für Benutzerschulungen

Insgesamt **369.000 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* In einigen Fächern kann eine Cloud positive Effekte erzielen – vor allem ist eine universitätsinterne Cloud gegenüber privaten Anbietern mit weniger Problematiken verbunden. Viele Anwendungsgebiete können aber jetzt schon über moodle oder externe Datenträger abgedeckt werden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* URZ ist eine zentrale Einheit, ist aber nicht explizit dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Insgesamt sind die Kosten so hoch, dass der daraus resultierende Nutzen zu gering ist. Als Projekt ist das sicherlich spannend, momentan fehlen aber für solche Maßnahmen die Mittel.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

26. URZ: heiSoft: Software für Studium und Lehre

Zusammenfassung:

Für sieben verschiedene Softwarepakete sollen die Lizenzgebühren für campusweite Lizenzen übernommen werden. Das Ziel ist es, ein möglichst breites Portfolio anzubieten, aus dem Lehrende/Studenten wählen können.

Kosten:

- 70.000 € für Maple
- 140.000 € für Mathematica
- 175.000 € für MATLAB
- 70.000 € für Origin Pro

- 175.000 € für SAS
- 70.000 € für SolidWorks
- 140.000 € für SPSS

Insgesamt **840.000 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Softwarepakete sind in einigen Studiengängen eine wichtige Verbesserung. Viele der angebotenen Pakete haben allerdings Überschneidungen untereinander.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Bisher liefen die Finanzierungen von MatLab und SPSS über das URZ und einzelne Institute (anteilige Finanzierung). Diese Finanzierung sei allerdings nicht dauerhaft gesichert.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind sehr hoch, der Nutzen ist auch höher, allerdings werden einige der Kosten nur redundante Ergebnisse produzieren.
- *Anmerkungen:* Hier sollte man vielleicht nochmal am Antrag nachbessern, vielleicht auch in einem Schlichtungsverfahren. In der vorliegenden Form ist dieser Antrag sehr teuer.

Abstimmungsempfehlung: Bitte einzeln abstimmen. Ergebnis: Ablehnen.

27. URZ: HPC4Students: Hochleistungsrechenlabor

Zusammenfassung:

Im URZ soll ein Hochleistungsrechenlabor eingerichtet werden, in dem fünf Arbeitsplätze für Studenten zur Verfügung gestellt werden. In diesem Bereich soll auch die Teilnahme an Wettbewerben ermöglicht werden.

Kosten:

- 5.000 € für die Einrichtung der Arbeitsplätze
- 14.000 € für ergänzende Hardware
- 56.000 € für Teilnahme an Wettbewerben
- 7.000 € für Kurse für Studierende
- 3.500 € für Fachliteratur
- 87.500 € für wissenschaftliche Hilfskräfte

Insgesamt **173.000 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Zielgruppe ist sehr klein, zumal entsprechende Einheiten dezentral bei den Fächern, für die sie von kritischer Relevanz sind, eigentlich vorhanden sein müssten. Die Teilnahme an Wettbewerben ist zwar nett, aber auch nicht zwingend vonnöten.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* s.o.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind recht hoch, ein wirklicher Nutzen kann nicht ausgemacht werden.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

28. URZ: Smartboards

Zusammenfassung:

Das URZ beantragt die Anschaffung von drei Smartboards zur Ausstattung ihrer Arbeitsräume.

Kosten:

- 22.500 € für 3 Smartboards.
- 9.000 € für HiWis zur Betreuung der Nutzer
- 3.000 € für Schulungsunterlagen

Insgesamt **34.500 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Smartboards können eine Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten darstellen.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das URZ verfügt über keine eigenen QuaSiMi, sonst nicht dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind nicht allzu hoch, aber der Nutzen auch nicht. Für so was ist momentan kein Geld da.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

29. URZ: W-LAN-Ausbau

Zusammenfassung:

Das URZ beantragt die Umwidmung bestehender Studiengebühren bzw. QuaSiMi-Dauerbudgets (durch Senatsbeschluss wurden damals die Dauerbudgets aus Studiengebühren von QuaSiMi übernommen), die bisher für andere Stellen im W-LAN-Ausbau vorgesehen waren. Bisher fielen vor allem Sachkosten an, jetzt sollen Personalkosten übernommen werden.

Kosten:

- 297.000 € für eine E10-Stelle
- 202.500 € für eine E6-8-Stelle
- 360.000 € für 2 E6-Stellen
- 76.500 € für wissenschaftliche Hilfskräfte

Insgesamt **936.000 €**.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Campusumfassendes W-LAN ist eine wichtige Verbesserung der Studienbedingungen. Zur Erfüllung dieses Ziels muss allerdings die Zahl der Access Points noch ausgebaut werden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das URZ verfügt über keine eigenen QuaSiMi, sonst nicht dargelegt.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Kosten sind sehr hoch, gleichzeitig ist es eine Umwidmung bestehender Budgets, der Nutzen ist bei Erfolg ebenfalls groß, trotzdem ist es ein hoher Betrag.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

30. Centre for Asian Transcultural Studies: MILLS

Zusammenfassung:

Neben dem Karl-Jaspers-Centre soll in einigen Jahren das CATS entstehen, in dem die bisherigen Institute SAI, Ethnologie und ZO gemeinsam hausen sollen. Den Großteil der Kosten für dieses Projekt, das von namhaften Bundesverfassungsrichtern a.D. einst als "Aushängeschild der Exzellenzinitiative" bezeichnet wurde, übernimmt der Bund oder das Land. Bei der Universität verbleiben Kosten in Höhe von ca. 3 Millionen Euro, davon entfallen 1 Mio auf das Rektorat und 2 Mio auf die beteiligten Institute. Die Lasten des Rektorats wurden bereits letztes Semester im Schiedsverfahren in Bezug auf oben angeführte Aussage gegen das Votum der Studierenden durch zentrale QuaSiMi übernommen. Nun sollen auch von den 2 Mio Euro dezentralen Kosten 1,6 Mio Euro aus zentralen QuaSiMi finanziert werden. Dafür wird der gleiche Strohmännchen wie auch schon vom Rektorat vorgeschoben (teilweise mit exakt übernommenen Zitaten). Es sollen Medienarbeitsplätze und vielfältige Multimediaangebote geschaffen werden – diese sind wohl erst mit 2,6 Mio Euro finanzierbar. Tatsächlich geht es selbstverständlich um die Übernahme der anstehenden Kosten, die schmackhaft gemacht werden soll – die beschriebenen Maßnahmen werden im Gesamtkonzept so oder so umgesetzt.

Kosten:

1.600.000 € über acht Semester.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Weniger wichtig als die direkten Folgen aus der Finanzierung des Antrags sind die mittelbaren Folgen aus der Nichtfinanzierung: Hier müssten dezentrale Mittel verwendet werden, die in einigen der beteiligten Institutionen die Lehre gerade noch so auf einem akzeptablen Niveau halten können. Sollten diese Mittel wegfallen, würde die Qualität der Lehre für einige Semester einen hohen Schaden erleiden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* s. Lehrrelevanz
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Die beteiligten Institutionen sind alles kleinere Fächer, die aber alle auch schon QuaSiMi-Anträge gestellt haben.
- *Kosten-Nutzen:* Grundsätzlich ist das rausgeworfenes Geld, aber das Problem ist, dass das CATS nicht mehr aufzuhalten ist.
- *Anmerkungen:* Die Kosten dieses Antrags stellen so ziemlich genau das dar, was für die nächsten sechs Semester (zzgl. Zahlungseingängen) noch an zentralen QuaSiMi vorhanden ist.

Abstimmungsempfehlung: Bitte eigens abstimmen. **Ergebnis: Ablehnen.**

31. Referat für Lehre und Lernen: Rechtsberatung im StuRa-Büro

Zusammenfassung:

Studierende, die durch Prüfungen fallen, finden oft keine adäquate Stelle, an die sie sich mit rechtlichen Fragen wenden können. Da die Rechtsabteilung der ZUV die Stellung "der Universität" verteidigen will, schlägt sich diese oft auf die Seite der Prüfer. Deswegen soll eine unabhängige Rechtsberatung im StuRa-Büro angeboten werden.

Kosten:

9.600 € für zwei Semester (Honorarbasis).

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Für die hauptsächliche Zielgruppe kann eine solche Beratung oft über Weiterführung des Studiums oder Exmatrikulation entscheiden. Da die Auskünfte eine rechtliche Verbindlichkeit besitzen sollen, müssen hier Profis ran.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Im Haushaltsplan ist kein entsprechender Posten vorgesehen. Nach der Anschubfinanzierung soll das Projekt bei Erfolg dezentral finanziert werden.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Wenn das Projekt Erfolg zeigt, ist das Geld gut investiert.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

32. Collegium Musicum: Ausbau des wissenschaftlichen Auftrags

Zusammenfassung:

Das CM beantragt zur Entlastung des Universitätsmusikdirektors die Finanzierung einer halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle.

Kosten:

37.500 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Allenfalls im Sinne eines Studium Generale relevant.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das CM verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Nutzen rechtfertigt nicht die Kosten.
- *Anmerkungen:* Die halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle scheint für die im Antrag formulierten Aufgaben überbesetzt.

Abstimmungsempfehlung: Auf Antrag einzeln abgestimmt. Ergebnis: Ablehnen.

33. ZSL: Anschaffung von Lehrbüchern

Zusammenfassung:

Im ZSL können auf Grund der geringen Menge an eigenen Mitteln oft nur die notwendigsten Lehrbücher angeschafft werden. Für Anschaffungen von Lehrbüchern des Bereichs interkulturelle Kommunikation werden deswegen QuaSiMi beantragt.

Kosten:

1.000 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Das abgedeckte Themenfeld deckt sich mit dem Lehrauftrag des ZSL.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das ZSL verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen für die Anschaffung einiger Werke angemessen.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

34. ZSL: Halbes Englisch-Lektorat

Zusammenfassung:

Im ZSL ist eine Mitarbeiterin aufgrund einer Krankheit langfristig ausgefallen. Da die Sektion ohne diese Mitarbeiterin nicht auskommen kann, die Stelle keine Landesstelle ist (weswegen keine Vertretung eingerichtet werden kann) und auch eine Übernahme der Personalkosten für einen Ersatz ist aus dezentralen Mitteln nicht mehr möglich, nachdem dies bereits einige Semester auf diese Weise bestritten wurde. Ab dem SS 15 sollen die Kosten aber wieder dezentral getragen werden.

Kosten:

16.500 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Sprachkurse sind ein wichtiger Teil der universitären Ausbildung. Allerdings sollen diese kostenlos angeboten werden, was im ZSL nicht der Fall ist. Die Aufgabenfelder der Stelle hängen allerdings nicht unmittelbar mit den Sprachkursen zusammen, wodurch wir uns hier in einer Grauzone bewegen.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* s.o.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten sind angemessen.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

35. ZSL: Birnen für Ultranahbeamer

Zusammenfassung:

Im ZSL gibt es einige Ultranahbeamer, die durch häufigen Einsatz abgenutzt worden sind. Deswegen sollen deren Birnen ausgetauscht werden.

Kosten:

1.000 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Deutliche Projektionen ermöglichen das bessere Verfolgen des Unterrichts.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das ZSL verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* -
- *Anmerkungen:* Ausschlusskriterium 3.3: Laufende Kosten von Geräten werden nicht übernommen.

Abstimmungsempfehlung: Ablehnen.

36. ZSL: Halbe Spanisch-Lektorats-Stelle

Zusammenfassung:

Im ZSL wurde aus Studiengebühren eine halbe Spanisch-Lektoratsstelle finanziert. Diese soll aus QuaSiMi für ein Semester weiterfinanziert werden, um die erzielten Verbesserungen zu verstetigen.

Kosten:

16.500 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Spanisch-Sektion erfreut sich einer erhöhten Nachfrage. Der notwendige Aufwand an Einstufungsprüfungen, Sprachprüfungen und Sprachkursen kann durch das sonstige Personal nicht vollständig gestemmt werden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das ZSL verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen angemessen, wenn damit eine Entlastung der Sektion erzielt werden kann.
- *Anmerkungen:* Die Sprachkurse des ZSL sind gebührenpflichtig. Wir fordern in 1.1e ein kostenfreies Angebot solcher Kurse. Diese Problematik ist hier aber nur am Rande relevant.

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

37. ZSL: Anschaffung von Tischen für die Unterrichtsräume

Zusammenfassung:

Im ZSL sind teilweise jahrzehntealte Tische unter der Last ihrer eingebauten Kassetendecks zusammengebrochen. Es sollen nun neue Tische angeschafft werden, die dem Stand der Technik entsprechen. Die Hälfte der Ausstattungskosten übernimmt das ZSL.

Kosten:

4.100 € für die Ausstattung eines Raums mit neuen Tischen.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Ohne Tische ist eine Teilnahme an den Veranstaltungen mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das ZSL verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -

- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen für die Ausstattung eines Unterrichtsraums angemessen.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

38. ZSL: Anschaffung von Verdunkelungsvorhängen

Zusammenfassung:

Im ZSL gibt es momentan keine Möglichkeit zur Verdunkelung bei Referaten/Präsentationen. Die Sonneneinstrahlung erschwert dabei oft das Verfolgen derselben. Deswegen sollen für die Räumlichkeiten Verdunkelungsvorhänge angeschafft werden.

Kosten:

600 €.

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die Möglichkeit, eine Präsentation gut verfolgen zu können, wird in vielen Fällen den Lerneffekt steigern.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Das ZSL verfügt über keine eigenen QuaSiMi.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* -
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten erscheinen angemessen.
- *Anmerkungen:* Man müsste bei der Flut von Anträgen darüber nachdenken, dem ZSL vielleicht mehr Grundfinanzierung zuzuschieben. Es kann nicht sein, dass Anschaffungen von Tischen und Verdunkelungsvorhängen nicht aus dem eigenen Haushalt bestritten werden können.

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

39. Slavistik: Forschungsprojekt für Studierende – Slavische Sprachen in Deutschland

Zusammenfassung:

Am Institut für Slavistik soll in den kommenden zwei Semestern ein Proseminar und eine Übung zur obengenannten Thematik angeboten werden, bei der Studierende mit entsprechenden Muttersprachlern "konfrontiert" werden und anschließend ein Sprachprofil erstellen sollen. Zum Schluss soll eine gemeinsame Publikation mit einer Professorin erfolgen.

Kosten:

- 14.935,77 € für eine Viertel-E13-Stelle
- 6.562,79 € für wissenschaftliche Hilfskräfte
- 3.000 € Druckkosten für die Publikation

Insgesamt **24.497,56 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die oben genannten Veranstaltungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, forschungsbezogen zu lernen und stellen eine sinnvolle Erweiterung des Lehrangebots dar.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Die Mittel des Instituts sind bereits anderweitig gebunden.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -
- *Verteilungsgerechtigkeit:* Slavistik stellt nicht den ersten Antrag, ist aber ein kleineres Fach.
- *Kosten-Nutzen:* Die Kosten für die Publikation müssen hinterfragt werden, da keine direkte Lehrrelevanz mit diesen in Verbindung zu bringen ist.
- *Anmerkungen:* -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.

40. Slavistik: Digitalisierung von Unterrichtsmaterialien

Zusammenfassung:

Es sollen Unterrichtsmaterialien (Lehrbücher, Aufgaben etc.) digitalisiert werden und dann den Studierenden online zur Verfügung gestellt werden.

Kosten:

- 656,37 € für Software-Lizenzen
- 420 € für einen Scanner

Insgesamt **1076,37 €.**

Kriterienanalyse:

- *Lehrrelevanz:* Die bisher ausgeführten E-Learning-Maßnahmen stoßen auf hohe positive Resonanz. Mit dem Projekt würden sie noch erweitert werden.
- *Notwendigkeit zentraler Förderung:* Die Mittel des Instituts sind bereits anderweitig gebunden.
- *Transdisziplinarität/Innovativität:* -

- *Verteilungsgerechtigkeit*: Slavistik stellt nicht den ersten Antrag, ist aber ein kleineres Fach.
- *Kosten-Nutzen*: Die Kosten sind gering und für den Nutzen in Ordnung.
- *Anmerkungen*: -

Abstimmungsempfehlung: Annehmen.